

Güttingen: Viel Freude auf dem Vorderrhein

CR. Am Samstag, 18. September 2004 ging es bei schönem Wetter ab Güttingen mit dem Zug in Richtung Chur, von dort bis zum Bahnhof Reichenau-Tamins. Unweit des Bahnhofs, bei der Kanuschule Versam, waren auch schon die Neopren-Anzüge parat, in welche wir auch gleich reinschlüpften. Dann ging es mit heissen Körpern unter schwarzen „Gummihäuten“ wieder zurück zum Bahnhof. Von dort aus fuhren wir bis nach Ilanz. Der Vorderrhein wartete bereits auf uns, als wir die Rafting-Boote aufgeblasen und erste Instruktionen entgegengenommen hatten. Über eine Holzrutsche liessen wir die Boote dann zu Wasser. Dort wurden dann bereits erste Bekanntschaften mit dem Wasser des kühlen Flusses gemacht, dabei wurden viele das erste Mal am Tag so richtig nass. In einem 6er- und in einem 8er-Boot paddelten wir schlussendlich flussabwärts. Unterwegs lernten wir auch noch ganz neuartige Felsformen kennen, wie zum Beispiel der Elefant oder der Bär. Zudem gab es da noch weitere Namen, welche aber nicht hierhin gehören... Auch wurde viel gespritzt, wobei manche mehr, manche auch weniger davon abbekamen. Nach einem hungrigen Vormittag gab's dann um 14 Uhr endlich das verdiente von Manuel spendierte Mittagessen beim Rastplatz. Am Nachmittag ging's dann weiter den Fluss hinab, bis zu unserem Ausgangspunkt, dem Haus der Kanuschule. Abgeholt wurden wir von einem bestellten Postauto, welches uns nach einer Stunde Fahrzeit beim Turrahus in Safien absetzte. Besagtes Haus war auch gleich unsere Unterkunft. Diese war so ziemlich bis zur letzten Matratze ausgebucht. Am Abend wurden uns dann feine Spaghettis mit den verschiedensten Saucen aufgetischt. Lustig hatten wir es dann noch den ganzen Abend bis alle schlafen gingen.

Auf nach Vals!

Morgenessen gab's um 8.30 Uhr. Danach bestiegen wir über 800 Höhenmeter den 2412m hohen Tomülpass. Dabei überholten wir mehrmals auch wieder Bekanntschaften aus unserem Nachtlager. Nach einem steilen Aufstieg ging es glücklicherweise auch wieder bergab. Nach dem gemütlichen Teil des Abstiegs wurde gerastet und der Proviant aufgepackt. Sogar gebadet wurde wieder im kalten Wasser, aber diesmal nur mit Badehose! Äusserlich nasse Schuhe waren dann nach dieser grösseren Pause präsent, denn durch Sumpfbereich mussten wir zum Weg zurück. Über die schlimmsten Kuhweglein gelangten wir schlussendlich zum Tageswanderziel: Vals. Weil wir viel zu schnell wanderten und alle durstig waren, mussten wir schliesslich auch noch in eine Beiz. Das Postauto fuhr nämlich erst 2 Stunden später. Viel Spass hatten wir auch wieder während des Heimfahrens, wobei auf einem Bahnhof einigen vor allem die Aids-Prävention viel Freude bereitete. Vielen Dank an Manuel für die spassige und gut organisierte Turnfahrt!

Veronika Christof Rulishauser